



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11) Veröffentlichungsnummer :

**0 053 576
B1**

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag der Patentschrift :
20.02.85

(51) Int. Cl.⁴ : **B 42 F 15/04, B 42 F 13/06**

(21) Anmeldenummer : **81730121.1**

(22) Anmeldetag : **30.11.81**

(54) **Mappe.**

(30) Priorität : **02.12.80 DE 3045815**
02.12.80 DE 3045816
20.02.81 DE 3107093
13.03.81 DE 3110551

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung :
09.06.82 Patentblatt 82/23

(45) Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenter-
teilung : **20.02.85 Patentblatt 85/08**

(84) Benannte Vertragsstaaten :
AT BE CH FR GB IT LI NL SE

(56) Entgegenhaltungen :
EP-A- 0 011 819
DE-A- 2 558 578
DE-U- 8 032 362
FR-A- 2 301 390
GB-A- 1 417 580

(73) Patentinhaber : **Hunke & Jochheim**
Westfalenstrasse 77-79
D-5860 Iserlohn (DE)

(72) Erfinder : **Pfannkuch, Werner**
Hellkamp 2a
D-5870 Hemer 5 (DE)
Erfinder : **Maler-Hunke, Horst-Werner**
Kuhloweg 30
D-5860 Iserlohn (DE)
Erfinder : **Vleier, Friedrich**
Stormstrasse 31a
D-5860 Iserlohn-Sümmern (DE)

(74) Vertreter : **Böning, Manfred, Dr. Ing. et al**
Patentanwälte Dipl.-Ing. Dieter Jander Dr. Ing. Man-
fred Böning Kurfürstendamm 66
D-1000 Berlin 15 (DE)

EP 0 053 576 B1

Anmerkung : Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Mappe zur Aufnahme von Schriftgut, insbesondere Tabellierpapier, mit zwei Deckeln, von denen mindestens einer im Bereich des Mappenrückens mit einer Profilschiene versehen ist, die einen Trogteil mit Durchstecköffnungen für zur Halterung des Schriftgutes dienende Aufreihfäden aufweist und auf die Schieber zum Festklemmen der Aufreihfäden aufklipsbar sind, die eine die Profilschiene partiell umfassende Führung aufweisen, und an jeweils einem Ende hakenartig ausgebildet sind, wobei die Profilschiene an den Schienenenden mit jeweils mindestens einem Nocken versehen ist, dem Anschläge am jeweiligen Schieber zugeordnet sind, die im Zusammenspiel mit dem Nocken einerseits dem Abziehen der Schieber von der Profilschiene entgegenwirken und andererseits die Position der Schieber in einer Aufhängestellung bestimmen, in der ihre hakenartigen Enden über die Enden der Profilschiene hinausragen, und wobei am Schieber mindestens ein weiterer Anschlag vorgesehen ist, der die Position des vom Schienenende auf den jeweiligen Aufreihfaden geschobenen Schiebers in einer Ablegestellung definiert, in der das hintere Ende des Schiebers im wesentlichen bündig mit dem Ende der Profilschiene abschließt.

Eine Mappe der in Betracht gezogenen Art ist aus der EP-A-0 011 819 bekannt. Bei der bekannten Mappe ist der Schieber mit einer die Stirnseite der Profilschiene abdeckenden Endleiste versehen, durch die Verletzungen der Bedienungsperson an den scharfen Kanten der Schienenenden vermieden werden sollen. Die Endleiste bestimmt gleichzeitig die Position des Schiebers in der Ablegestellung der Mappe. Die bekannte Mappe vermag insofern nicht zu befriedigen, als sie sich nicht zum Aufbewahren von Schriftgut eignet, das mit einer üblichen Heftlochung versehen ist, d. h. mit einer Lochung, bei der der Lochabstand etwa 8 cm beträgt.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Mappe der in Betracht gezogenen Art zu schaffen, bei der die Schieber auf einfache und bequeme Weise aus der Ablagestellung der Mappe zur Mappenmitte verschiebbar sind, um dort bei Bedarf in Öffnungen einer normalen Heftlochung eingeführte Aufreihfäden in ihrer Lage sichern zu können.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Nocken an den Schienenenden in Trogteil der Profilschiene angeordnet sind und der weitere Anschlag eines jeden Schiebers als in den Trogteil passender, vom Benutzer der Mappe dergestalt unter Krafteinwirkung über den ihm zugeordneten Nocken bewegbarer Anschlag ausgebildet ist, daß der Schieber über die von dem weiteren Anschlag definierte Position hinaus zur mit Durchstecköffnungen versehenen Mitte der Profilschiene verschiebbar ist.

Die erfindungsgemässe Mappe bietet den Vorteil, daß ihr Anwendungsbereich gegenüber be-

kannten Mappen einschlägiger Art erweitert ist.

Als besonders vorteilhaft erweist es sich, wenn jeder der einem der weiteren Anschläge zugeordneten Nocken aus einem aus der Profilschiene herausgestanzten schräg zum Profilschienenende nach oben verlaufenden Profilschienenbodenabschnitt besteht. Nocken dieser Art schliessen Handverletzungen an der regelmässig aus Metall, insbesondere Stahlblech bestehenden Profilschiene auch dann aus, wenn die Schieber mit einem sehr kräftigen Schlag der Hand gegen ihre äußeren Enden in die Ablagestellung gedrückt werden. Um die Handhabung der Mappe zu erleichtern, empfiehlt es sich außerdem, den Schiebern eine ergonomisch günstige Form zu geben, indem man im Bereich der Enden eines jeden Schiebers an dessen Oberseite Krafteinleitungsrampen vorsieht und jeden Schieber zwischen den Krafteinleitungsrampen mit sich gegenüberliegenden seitlichen Fingergriffmulden versieht, die aus Gründen einer möglichst raumsparenden Ausbildung der Schieber von der Schieberoberseite schräg nach unten verlaufen sollten.

Weitere Einzelheiten und Merkmale der Erfindung ergeben sich aus den Ansprüchen und der nachfolgenden Beschreibung. In der beigegebenen Zeichnung zeigen:

Figur 1 eine perspektivische Teilansicht einer Mappe mit in der Ablagestellung befindlichem Schieber;

Figur 2 einen Teil der in Fig. 1 dargestellten Mappe mit einem zur Mitte der Profilschiene der Mappe verlagerten Schieber;

Figur 3 die perspektivische Ansicht einer Profilschiene;

Figur 4 einen Schnitt längs der Linie IV-IV in Fig. 3;

Figur 5 einen Schnitt längs der Linie V-V in Fig. 3;

Figur 6 die perspektivische Ansicht einer weiteren Profilschiene;

Figur 7 einen Schnitt längs der Linie VII-VII in Fig. 6;

Figur 8 eine Stirnansicht der Profilschiene gemäß Fig. 6 in Richtung des Pfeiles VIII in Fig. 6 betrachtet;

Figur 9 eine Draufsicht auf einen Schieber in der Ablagestellung;

Figur 10 einen Schnitt längs der Linie X-X in Fig. 9;

Figur 11 einen Schnitt längs der Linie XI-XI in Fig. 9;

Figur 12 die Draufsicht auf einen zur Mitte der Profilschiene verschobenen Schieber;

Figur 13 die Draufsicht auf einen Schieber in der Aufhängestellung der Mappe bei weggelassenen Aufreihfäden;

Figur 14 einen Schnitt längs der Linie XIV-XIV in Fig. 13;

Figur 15 das angehobene hintere Ende eines Schiebers und

Figur 16 in vergrößertem Maßstab die perspektivische Ansicht des Schiebers von oben betrachtet ;

Figur 17 in vergrößertem Maßstab die perspektivische Ansicht des Schiebers von unten betrachtet.

In Fig. 1 sind 1 und 2 die Deckel einer Mappe, die zur Aufbewahrung von bei der Datenverarbeitung anfallenden gefalteten Papierbahnen dient. Am Deckel 1 ist eine Profilschiene 3 befestigt, die mit einer Vielzahl von Durchstecköffnungen 4 für Aufreihfäden 5 versehen ist. Auf die Profilschiene 3 sind Schieber 6 aufgeklipst, die die Profilschiene 3 seitlich hintergreifen und dazu dienen, die Aufreihfäden zwischen sich und dem Grund der Profilschiene festzuklemmen. In Fig. 1 befinden sich die Schieber 6 in der Ablagestellung der Mappe. Die Aufreihfäden sind im dargestellten Falle durch Löcher der Perforierung des aus gefalteten Papierbahnen bestehenden Schriftgutes 7 gesteckt. Soll ein Papierstapel 8 mit normaler Heftlochung abgeheftet werden, so müssen die Schieber 6 von den Enden der Profilschiene 3 zu deren Mitte verschoben werden, wie dies in Fig. 2 angedeutet ist. Fig. 2 zeigt einen Schieber 6 und einen Aufreihfaden 5 vor dem Umbiegen und Festklemmen des Aufreihfadens mit Hilfe des Schiebers 6.

Wie aus den Fig. 3 bis 5 erkennbar, ist die Profilschiene 3 an den Schienenenden mit jeweils einem Nocken 9 versehen. Eine Schnittkante 10 und eine Schrägläche 11 des Nockens 9 wirken mit Anschlägen an den Schiebern 6 zusammen.

Die Profilschiene 3 hat einen im wesentlichen U-förmigen Trogteil 12, an den sich abgewinkelte Halteschenkel 13, 14 anschließen.

In Fig. 6-8 ist eine weitere Profilschiene dargestellt, wobei für einander entsprechende Teile die gleichen Bezugszeichen wie in den Fig. 3-5 Verwendung finden. Auch die modifizierte Profilschiene besitzt einen im wesentlichen U-förmigen Trogteil 12, an den sich abgewinkelte Halteschenkel 13, 14 anschließen. Der Nocken 9 besitzt auch hier eine Schnittkante 10 und eine Schrägläche 11. Anders als bei dem ersten Ausführungsbeispiel erstreckt sich die Anschlagkante 10 nicht geradlinig über die ganze Breite des Trogteiles, sondern sie weist in der Nähe der im wesentlichen V-förmigen Profilschienenräder zum Profilschienenboden abfallende Schultern 15 und 16 auf. Im Bereich dieser Schultern 15, 16 ist die Schnittkante 10 mehr oder weniger stark zum Profilschienenboden gebogen.

Fig. 9 zeigt die Draufsicht auf einen Schieber 6 in der Ablagestellung. Wie man insbesondere aus dem Schnitt gemäß Fig. 10 erkennen kann, ist der Nocken 9 an einer Stelle der Profilschiene 3 angeordnet, die die Gewähr dafür bietet, daß das hintere Ende des Schiebers bündig mit dem ihm zugeordneten Ende der Profilschiene 3 abschließt. Bestimmt wird die Lage des Schiebers 6 in der in den Fig. 1, 9 und 10 dargestellten Position durch einen Anschlag 17 im Bereich des Endes des Schiebers 6. Der Anschlag 17 besitzt, wie aus Fig.

14 hervorgeht, eine Anschlagfläche 17a, die zum Boden des Schiebers 6 einen Winkel von höchstens 90° einnimmt. Ein ungewolltes Überfahren des Nockens scheidet mithin aus. Um die Verriegelung zwischen dem Nocken 19 und dem Anschlag 17 noch zu verstärken, ist der Anschlag 17 zusätzlich mit einem Vorsprung 17b versehen.

Will man den Schieber 6 aus der in den Fig. 1, 9 und 10 dargestellten Lage zur Mitte der Profilschiene 3 verlagern, so muß man den Anschlag 17 über den Nocken 9 heben. Um das Anheben des hinteren Endes des Schiebers zu erleichtern, ist dieser um eine senkrecht zu seiner Längsachse verlaufende Querachse elastisch deformierbar. Außerdem ist der Schieber an seinem hinteren Ende mit einer Schrägläche 18 versehen, die ebenso wie Einkerbungen 18a das Anheben des hinteren Schieberendes erleichtern.

Die Fig. 13 und 14 zeigen den Schieber 6 in der Aufhängestellung der Mappe, wobei zur Erhöhung der Übersichtlichkeit in diesen Figuren die Aufreihfäden 5 weggelassen wurden. In der Aufhängestellung wirkt der Nocken 9 mit einem Anschlagpaar 19a, 19b zusammen. Ein weiterer Anschlag 20 des Schiebers hat die Aufgabe, den Schieber auf der Profilschiene 3 zu halten, während er in eine Stellung überführt wird, in der er die in Fig. 9 angedeutete Durchstecköffnung 4 freigibt.

Einzelheiten der Ausbildung des Schiebers 6 ergeben sich aus den Fig. 16 und 17.

An seiner Außenseite ist jeder Schieber mit Fingergriffmulden 21 und 22 mit Krafteinleitungsrampen 23 und 24 bildenden Druckflächen versehen. Zur Erhöhung der Griffigkeit sind die Fingergriffmulden 21 und 22 sowie die Krafteinleitungsrampen 23 und 24 geriffelt. Die Riffelung der Fingergriffmulden 21 und 22 erstreckt sich dabei über die gesamte Oberfläche des Schiebers 6.

Die bereits erwähnten Anschläge 19a und 19b sowie 20 werden von Vorsprüngen zweier an der Unterseite des Schiebers 6 angeordneter Führungsstege 25 und 26 gebildet, deren Abstand voneinander hinreichend groß ist, um in dem von den Führungsstegen 25 und 26 und der Oberseite des Schiebers begrenzten Kanal zwei Aufreihfäden 5 aufnehmen zu können, wie dies in Fig. 12 angedeutet ist. Im Bereich des hinteren Endes des Schiebers 6 sind die Führungsstege 25 und 26 über einen Quersteg 27 miteinander verbunden. Wie aus Fig. 17 erkennbar ist, geht der Quersteg 27 in den Anschlag 17 über.

Parallel zu den Mittelstege bildenden Führungsstegen 25 und 26 verlaufen zwei Außenstege 28 und 29. Am Ende des Schiebers sind Ausnehmungen 30 und 31 angeordnet. Die Teile der Außenstege 28 und 29, welche sich von den Ausnehmungen 30, 31 zum dem Quersteg 27 abgewandten Ende des Schiebers erstrecken, sind mit Haltelippen 32 und 33 versehen. Diese Haltelippen liegen bei auf die Profilschiene 3 aufgeklipstem Schieber 6 gegen die unteren Ränder der Halteschenkel 13 und 14 an. Im Bereich zwischen den Ausnehmungen 30 und 31 und dem hinteren, d. h. den Anschlag 17 aufwei-

senden Ende des Schiebers, fehlen die Halte-
lippen, so daß ein Anheben des hinteren Endes
des Schiebers 6 ohne weiteres möglich ist.

Ansprüche

1. Mappe zur Aufnahme von Schriftgut (7),
insbesondere Tabellierpapier, mit zwei Deckeln
(1, 2), von denen mindestens einer im Bereich des
Mappenrückens mit einer Profilschiene (3) verse-
hen ist, die einen Trogteil (12) mit Durchstecköff-
nungen (4) für zur Halterung des Schriftgutes (7)
dienende Aufreihfäden (5) aufweist und auf die
Schieber (6) zum Festklemmen der Aufreihfäden
(5) aufklipsbar sind, die eine die Profilschiene (3)
partiell umfassende Führung aufweisen, und an
jeweils einem Ende hakenartig ausgebildet sind,
wobei die Profilschiene (3) an den Schienen-
enden mit jeweils mindestens einem Nocken (9)
versehen ist, dem Anschläge (19, 20) am jeweili-
gen Schieber (6) zugeordnet sind, die im Zusam-
menspiel mit dem Nocken (9) einerseits dem
Abziehen der Schieber (6) von der Profilschiene
(3) entgegenwirken und andererseits die Position
der Schieber (6) in einer Aufhängstellung
bestimmen, in der ihre hakenartigen Enden über
die Enden der Profilschiene (3) hinausragen, und
wobei am Schieber (6) mindestens ein weiterer
Anschlag (17) vorgesehen ist, der die Position des
Schiebers (6) in einer Ablegestellung definiert, in
der das hintere Ende des vom Schienenende auf
den jeweiligen Aufreihfaden (5) geschobenen
Schiebers (6) im wesentlichen bündig mit dem
Ende der Profilschiene (3) abschließt, dadurch
gekennzeichnet, daß die Nocken (9) an den
Schienenenden im Trogteil (12) der Profilschiene
(3) angeordnet sind und der weitere Anschlag (17)
eines jeden Schiebers (6) als in den Trogteil (12)
passender, vom Benutzer der Mappe dergestalt
unter Krafteinwirkung über den ihm zugeordne-
ten Nocken (9) bewegbarer Anschlag ausgebildet
ist, daß der Schieber (6) über die von diesem
Anschlag (17) definierte Position hinaus zur mit
Durchstecköffnungen (4) versehenen Mitte der
Profilschiene (3) verschiebbar ist.

2. Mappe nach Anspruch 1, dadurch gekenn-
zeichnet, daß jeder der einem der weiteren An-
schläge (17) zugeordneten Nocken (9) aus einem
aus der Profilschiene (3) herausgestanzten
schräg zum Profilschienenende nach oben ver-
laufenden Profilschienenbodenabschnitt besteht.

3. Mappe nach Anspruch 2, dadurch gekenn-
zeichnet, daß jeder der weiteren Anschläge (17)
eine Anschlagfläche (17a) aufweist, die zum Bo-
den des Schiebers (6) unter einem Winkel (α) von
höchstens 90° verläuft.

4. Mappe nach Anspruch 2 oder 3, dadurch
gekennzeichnet, daß jeder der weiteren Anschlä-
ge (17) einen unter den Profilschienenbodenab-
schnitt fassenden Vorsprung (17b) aufweist.

5. Mappe nach einem der Ansprüche 1 bis 4,
dadurch gekennzeichnet, daß jeder Schieber (6)
an seiner Unterseite mit zwei sich über annä-
hernd die gesamte Länge des Schiebers (6) er-

streckenden, im Abstand voneinander verlau-
fenden Führungsstegen (25, 26) versehen ist, die
an ihrer Unterseite Vorprünge aufweisen, die
zusätzlich mit den Nocken (9) der Profilschiene
(3) zusammenwirkende Anschläge (19a, 19b, 20)
bilden.

6. Mappe nach einem der Ansprüche 2 bis 5,
dadurch gekennzeichnet, daß die Schnittkante
(10) des Profilschienenbodenabschnittes in der
Nähe der im wesentlichen V-förmigen Profilschie-
nenränder zum Profilschienenboden abfallende
Schultern (15, 16) bildet.

7. Mappe nach Anspruch 6, dadurch gekenn-
zeichnet, daß die Schnittkante (10) im Bereich der
Schultern (15, 16) zum Profilschienenboden ge-
bogen ist.

8. Mappe nach Anspruch 5 und 6, dadurch
gekennzeichnet, daß den Schultern (15, 16) die
zusätzlichen Anschläge (19a, 19b, 20) an den
Führungsstegen (25, 26) zugeordnet sind.

9. Mappe nach Anspruch 8, dadurch gekenn-
zeichnet, daß Anschlagpaare (19a, 19b) der haken-
artige Enden aufweisenden Schieber (6) Rast-
kerben für die Schultern (15, 16) bilden.

10. Mappe nach einem der Ansprüche 1 bis 8,
dadurch gekennzeichnet, daß das hintere Ende
des Schiebers (6) um eine senkrecht zu seiner
Längsachse verlaufende Querachse elastisch de-
formierbar ist.

11. Mappe nach Anspruch 10, dadurch ge-
kennzeichnet, daß die Führungsstege (25, 26)
zwischen dem weiteren Anschlag (9) und den
dem weiteren Anschlag (9) nächstgelegenen von
Vorsprüngen der Führungsstege (25, 26) gebilde-
ten Anschlägen (19a, 19b) mit Einkerbungen (18a)
versehen sind.

12. Mappe nach einem der Ansprüche 1 bis 11,
dadurch gekennzeichnet, daß der weitere An-
schlag (17) eines jeden Schiebers (6) von einem
Teil eines Quersteges (27) gebildet wird, der zwei
sich über annähernd die gesamte Länge des
Schiebers (6) erstreckende, an dessen Unterseite
im Abstand voneinander verlaufende Führungs-
stege (25, 26) miteinander verbindet.

13. Mappe nach einem der Ansprüche 1 bis 12,
dadurch gekennzeichnet, daß im Bereich der
Enden eines jeden Schiebers (6) an dessen Ober-
seite Krafteinleitungsrampen (23, 24) vorgesehen
sind und jeder Schieber (6) zwischen den
Krafteinleitungsrampen (23, 24) mit sich gegen-
überliegenden seitlichen Fingergriffmulden (21,
22) versehen ist.

14. Mappe nach Anspruch 13, dadurch ge-
kennzeichnet, daß die Fingergriffmulden (21, 22)
von der Schieberoberseite schräg nach unten
verlaufen.

15. Mappe nach Anspruch 13 oder 14, dadurch
gekennzeichnet, daß die Krafteinleitungsrampen
(23, 24) und die Fingergriffmulden (21, 22) mit
einer Riffelung versehen sind.

16. Mappe nach einem der Ansprüche 1 bis 15,
dadurch gekennzeichnet, daß jeder Schieber (6)
an seinem hinteren Ende mit einer das Anheben
des hinteren Schieberendes erleichternden
Schrägfläche (18) versehen ist.

17. Mappe nach Anspruch 16, dadurch gekennzeichnet, daß die Schrägfläche (18) von einer Außenfläche des weiteren Anschlages (17) gebildet wird.

Claims

1. Folder for receiving documents (7), especially tabulating paper, with two covers (1, 2), at least one of which is provided, in the region of the folder spine, with a profile rail (3) which has a trough part (12) with insertion orifices (4) for filing wires (5) serving for retaining the documents (7) and onto which slides (6) can be clipped for clamping the filing wires (5), these slides having a guide surrounding the profile rail (3) partially and being made hook-like at one end, the profile rail (3) being provided at each of the rail ends with at least one cam (9) to which are assigned on the particular slide (6) stops (19, 20) which, in interaction with the cam (9), on the one hand counteract the pulling off of the slide (6) from the profile rail (3) and on the other hand determine the position of the slides (6) in a hang-up position, in which their hook-like ends project beyond the ends of the profile rail (3), there being on the slide (6) at least one further stop (17) defining the position of the slide (6) in a filing position, in which the rear end of the slide (6) pushed from the rail end onto the particular filing wire (5) terminates essentially flush with the end of the profile rail (3), characterised in that the cams (9) at the rail ends are located in the trough part (12) of the profile rail (3), and the further stop (17) of each slide (6) is designed as a stop fitting into the trough part (12) and movable by the user of the folder under the effect of force over the cam (9) assigned to it, in such a way that the slide (6) is displaceable beyond the position defined by the stop (17) towards the centre of the profile rail (3) provided with insertion orifices (4).

2. Folder according to Claim 1, characterised in that each of the cams (9) assigned to one of the further stops (17) consists of a profile-rail bottom portion stamped out of the profile rail (3) and extending obliquely upwards towards the end of the profile rail.

3. Folder according to Claim 2, characterised in that each of the further stops (17) has a stop face (17a) which extends at an angle (α) of a most 90° relative to the bottom of the slide (6).

4. Folder according to Claim 2 or 3, characterised in that each of the further stops (17) has a projection (17b) which engages under the profile-rail bottom portion.

5. Folder according to one of Claims 1 to 4, characterised in that each slide (6) is provided on its underside with two guide webs (25, 26) which extend over approximately the entire length of the slide (6) and are at a distance from one another and which possess on their underside projections additionally forming stops (19a, 19b, 20) interacting with the cams (9) of the profile rail (3).

6. Folder according to one of Claims 2 to 5,

characterised in that the cut edge (10) of the profile-rail bottom portion forms shoulders (15, 16) which decline towards the bottom of the profile rail in the vicinity of the essentially V-shaped profile-rail edges.

7. Folder according to Claim 6, characterised in that the cut edge (10) is curved towards the bottom of the profile rail in the region of the shoulders (15, 16).

8. Folder according to Claims 5 and 6, characterised in that the additional stops (19a, 19b, 20) on the guide webs (25, 26) are assigned to the shoulders (15, 16).

9. Folder according to Claim 8, characterised in that pairs of stops (19a, 19b) of the slides (6) having hook-like ends form engagement notches for the shoulders (15, 16).

10. Folder according to one of Claims 1 to 8, characterised in that the rear end of the slide (6) can be deformed elastically about a transverse axis extending perpendicularly to its longitudinal axis.

11. Folder according to Claim 10, characterised in that the guide webs (25, 26) are provided with notches (18a) between the further stop (9) and the stops (19a, 19b) located next to the further stop (9) and formed by projections of the guide webs (25, 26).

12. Folder according to one of Claims 1 to 11, characterised in that the further stop (17) of each slide (6) is formed by part of a cross-piece (27) connecting to one another two guide webs (25, 26) which extend over approximately the entire length of the slide (6) and which are at a distance from one another on the underside of the latter.

13. Folder according to one of Claims 1 to 12, characterised in that force-introducing slopes (23, 24) are provided in the region of the ends of each slide (6) on the top side of the latter, and each slide (6) is provided between the force-introducing slopes (23, 24) with lateral finger-grip recesses (21, 22) located opposite one another.

14. Folder according to Claim 13, characterised in that the finger-grip recesses (21, 22) extend obliquely downwards from the top side of the slide.

15. Folder according to Claim 13 or 14, characterised in that the force-introducing slopes (23, 24) and the finger-recesses (21, 22) are provided with ribbing.

16. Folder according to one of Claims 1 to 15, characterised in that each slide (6) is provided at its rear end with a sloping face (18) which makes it easier to lift the rear slide end.

17. Folder according to Claim 16, characterised in that the sloping face (18) is formed by an outer face of the further stop (17).

Revendications

1. Classeur pour ranger des documents (7), notamment du papier à tabuler, à deux couvercles (1, 2), dont l'un au moins est pourvu dans la

zone du revers du classeur d'un rail profilé (3) présentant une partie en auge (12) avec des ouvertures (4) pour les fils (5) servant à attacher les documents (7) et sur lequel on place des coulisseaux (6) pour coincer les fils (5), ces coulisseaux présentant un guidage entourant partiellement le rail profilé (3) et ayant la forme de crochets à une extrémité, le rail profilé (3) étant équipé à ses extrémités d'au moins une saillie (9) à laquelle sont affectées des butées (19, 20) sur chaque coulisseau (6) qui agissent avec la saillie (9) d'une part pour éviter que les coulisseaux (6) s'échappent du rail profilé (3) et, d'autre part, pour fixer les coulisseaux (6) dans une position de suspension dans laquelle leurs extrémités en forme de crochet dépassent les extrémités du rail profilé (3), une autre butée (17) étant au moins prévue sur le coulisseau (6) pour définir la position du coulisseau (6) glissé à partir de l'extrémité du rail (6) sur le fil concerné (5) dans une position de rangement pour laquelle l'extrémité arrière du coulisseau (6) est pratiquement à fleur avec l'extrémité du rail profilé (3), caractérisé en ce que les saillies (9) sont placées aux extrémités du rail dans la partie en auge (12) du rail profilé (3) et que l'autre butée (17) de chaque coulisseau (6) a la forme d'une butée mobile et adaptée à la partie en auge (12), que l'utilisateur du classeur peut déplacer à force pour venir se placer au-dessus de la saillie afférente (9), et que le coulisseau (6) est déplaçable au-delà de la position définie par cette butée (17) vers le centre du rail profilé (3) équipé d'orifices (4).

2. Classeur selon la revendication 1, caractérisé en ce que chaque saillie (9) affectée à l'une des butées supplémentaires (17) est réalisée à partir d'un morceau de fond de rail profilé (3) obtenu par estampage et remontant vers l'extrémité du rail profilé.

3. Classeur selon la revendication 2, caractérisé en ce que chacune des butées supplémentaires (17) présente une face de butée (17a) offrant un angle (α) de 90° maximum vers le fond du coulisseau (6).

4. Classeur selon les revendications 2 ou 3, caractérisé en ce que chacune des butées supplémentaires (17) présente une saillie (17b) venant en prise sous la section du fond du rail profilé.

5. Classeur selon l'une des revendications 1 à 4, caractérisé en ce que la face inférieure de chaque coulisseau (6) est équipée de nervures de guidage (25, 26) couvrant approximativement la longueur totale du coulisseau (6) espacées les unes des autres et présentant sur leur face inférieure des saillies qui forment avec les saillies (9) du rail profilé (3) des butées (19a, 19b, 20) agissant ensemble.

6. Classeur selon l'une des revendications 2 à 5, caractérisé en ce que l'arête de coupe (10) de la section du fond du rail profilé à proximité des

bords de rail profilé essentiellement en forme de V, forme des épaulements (15, 16) en pente vers le fond du rail profilé.

7. Classeur selon la revendication 6, caractérisé en ce que l'arête de coupe (10) est cintrée vers le fond du rail profilé dans la zone des épaulements (15, 16).

8. Classeur selon les revendications 5 et 6, caractérisé en ce que les butées complémentaires (19a, 19b, 20) sur les nervures de guidage (25, 26) sont affectées aux épaulements (15, 16).

9. Classeur selon la revendication 8, caractérisé en ce que des paires de butées (19a, 19b) des coulisseaux (6) présentant des extrémités en forme de crochet, forment des encoches pour les épaulements (15, 16).

10. Classeur selon l'une des revendications 1 à 8, caractérisé en ce que l'extrémité arrière du coulisseau (6) est déformable élastiquement autour d'un axe transversal à son axe longitudinal.

11. Classeur selon la revendication 10, caractérisé en ce que les nervures de guidage (25, 26) placées entre la butée supplémentaire (9) et les butées (19a, 19b) formées par des saillies des nervures de guidage (25, 26) et les plus proches de la butée supplémentaire (9) sont pourvues d'entailles (18a).

12. Classeur selon l'une des revendications 1 à 11, caractérisé en ce que la butée supplémentaire (17) de chaque coulisseau (6) est formée par une partie de la nervure transversale (27) qui relie deux nervures de guidage (25, 26) couvrant approximativement la longueur totale du coulisseau (6) et espacées l'une de l'autre à sa partie inférieure.

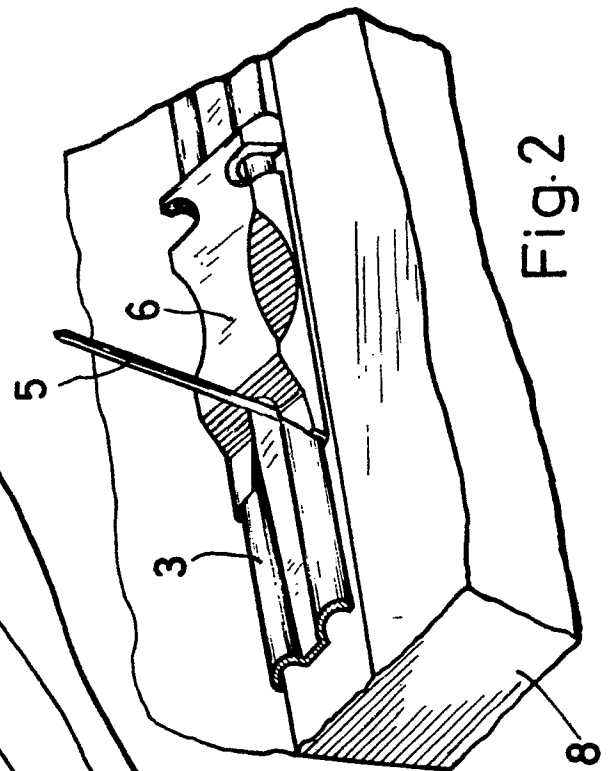
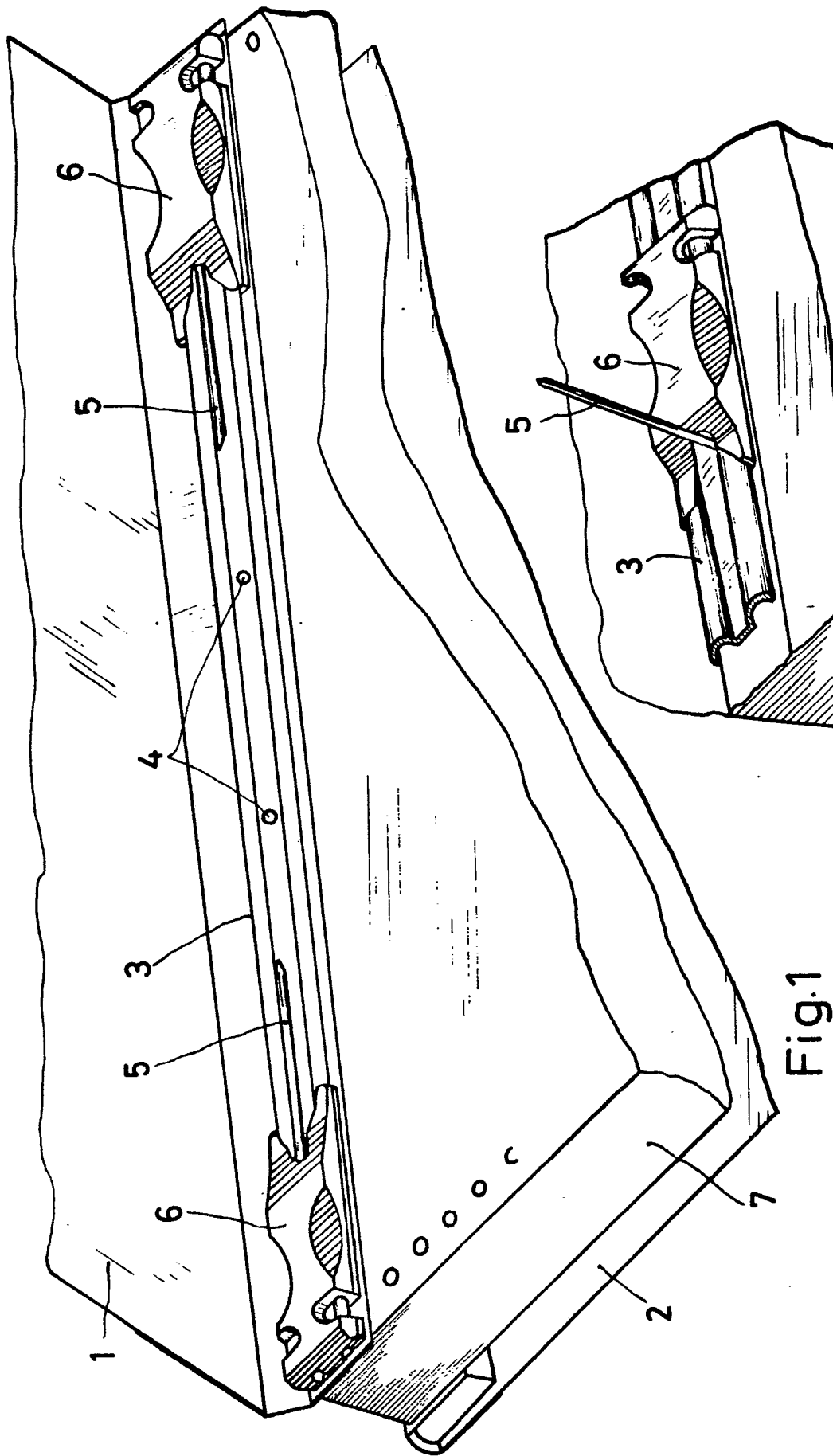
13. Classeur selon l'une des revendications 1 à 12, caractérisé en ce que dans la zone des extrémités de chaque coulisseau (6), des rampes (23, 24) d'engagement à force sont prévues à sa partie supérieure et chaque coulisseau (6) est pourvu, entre les rampes (23, 24) d'engagement à force, d'encoches latérales (21, 22) placées face à face pour les doigts.

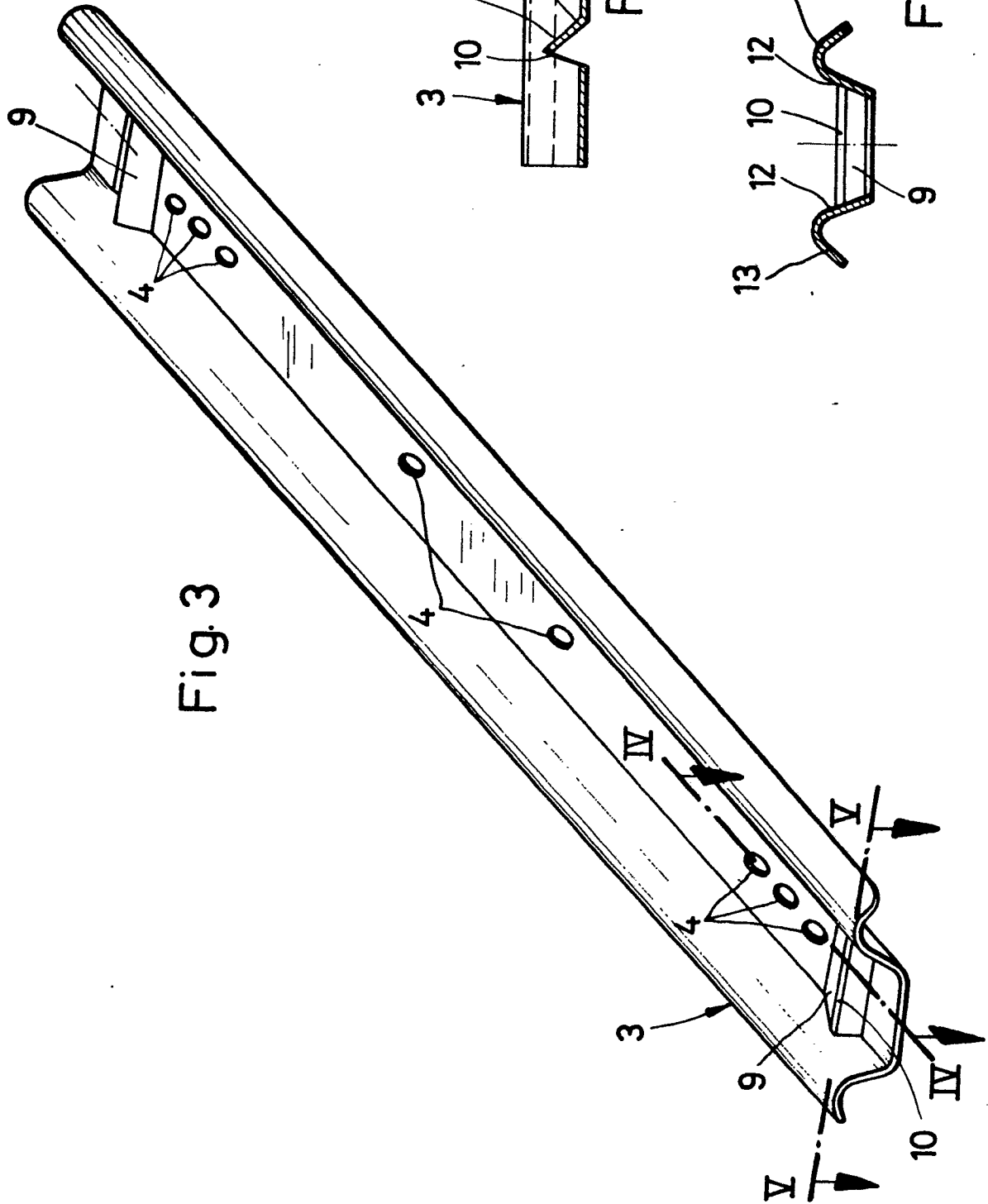
14. Classeur selon la revendication 13, caractérisé en ce que les encoches (21, 22) pour les doigts sont en pente vers le bas à partir de la face supérieure du coulisseau.

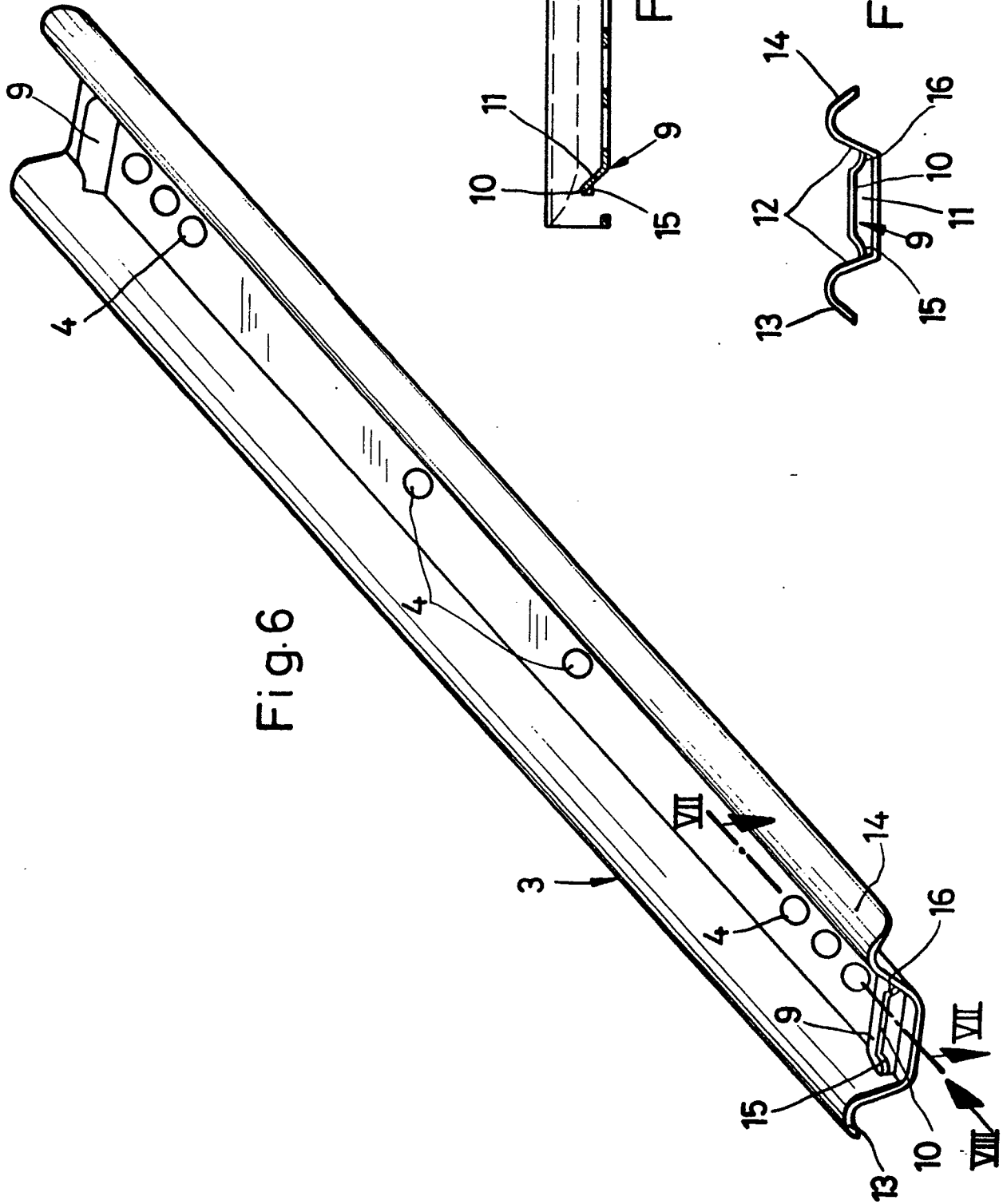
15. Classeur selon les revendications 13 ou 14, caractérisé en ce que les rampes (23, 24) d'engagement à force et les encoches (21, 22) pour les doigts sont rainurées.

16. Classeur selon l'une des revendications 1 à 15, caractérisé en ce que chaque coulisseau (6) est équipé à son extrémité arrière d'une surface en pente (18) permettant de soulever plus facilement la partie arrière du coulisseau.

17. Classeur selon la revendication 16, caractérisé en ce que la surface en pente (18) est formée par une surface extérieure de la butée supplémentaire (17).







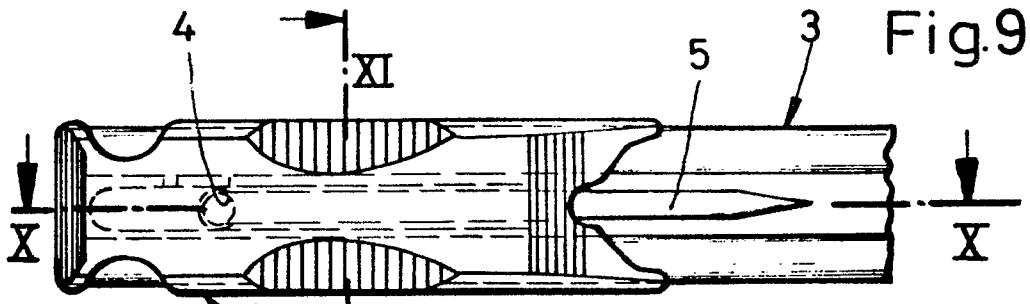


Fig.9

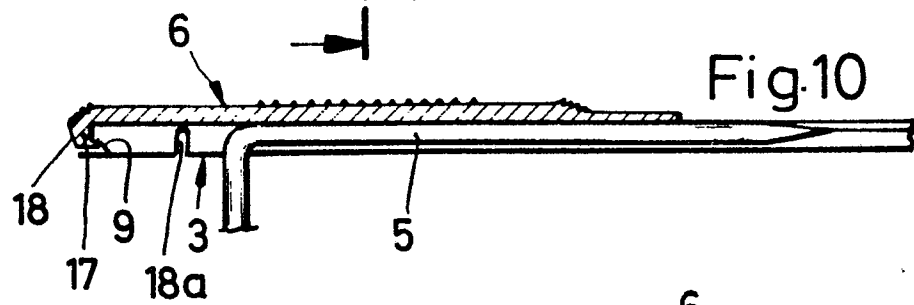


Fig.10

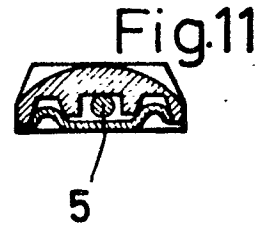


Fig.11

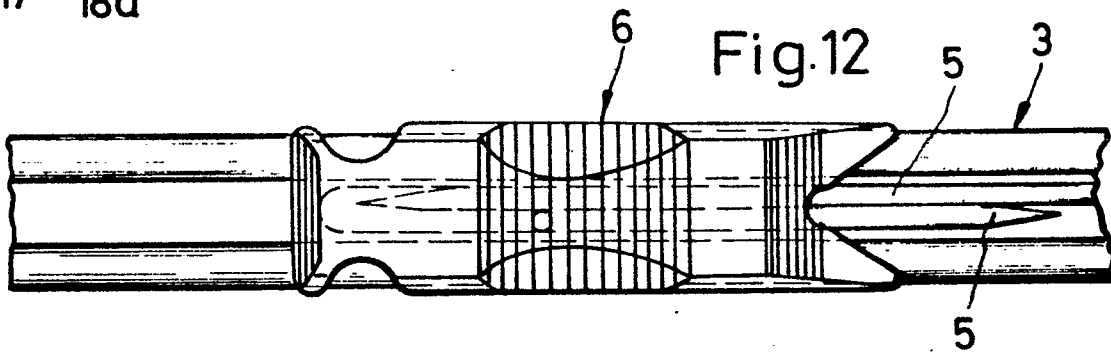


Fig.12

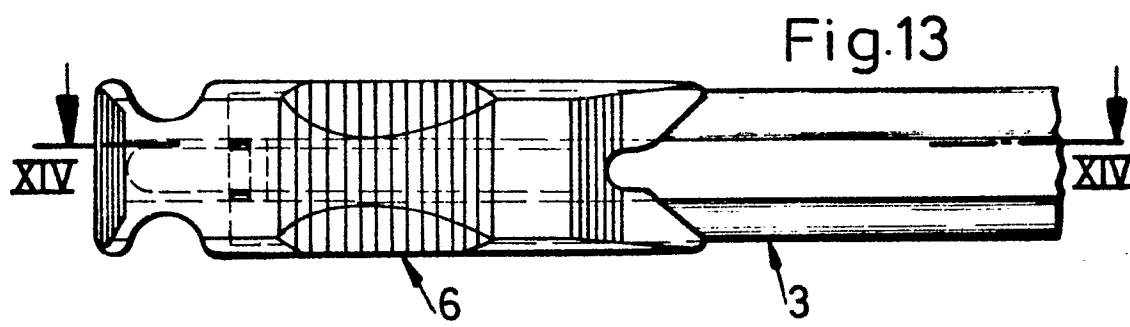


Fig.13

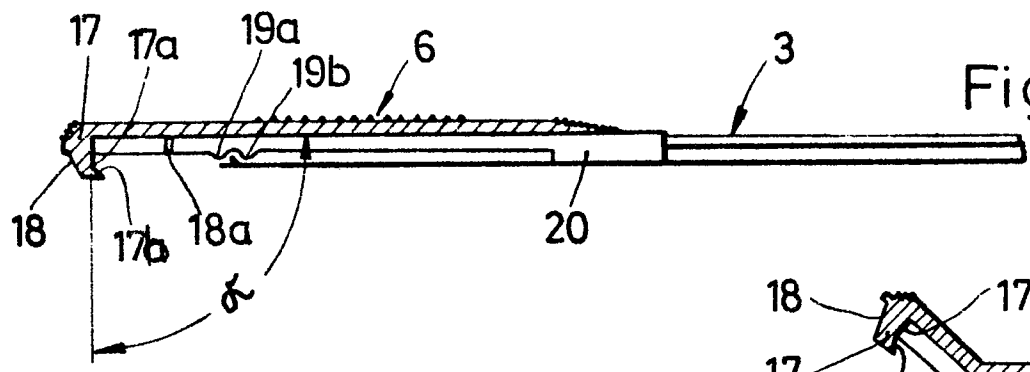


Fig.14

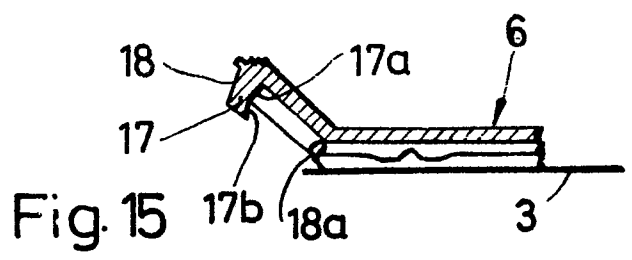
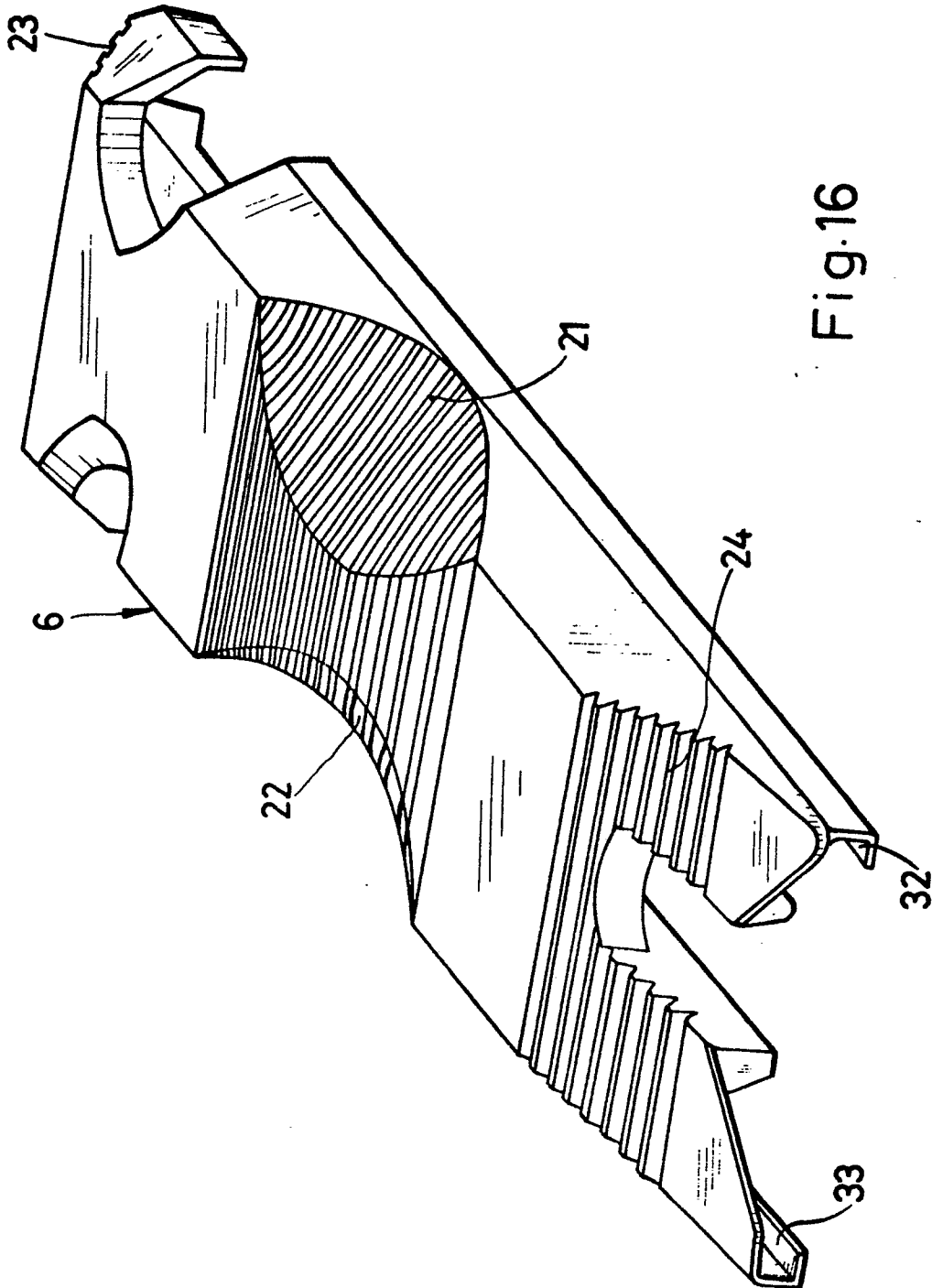


Fig.15



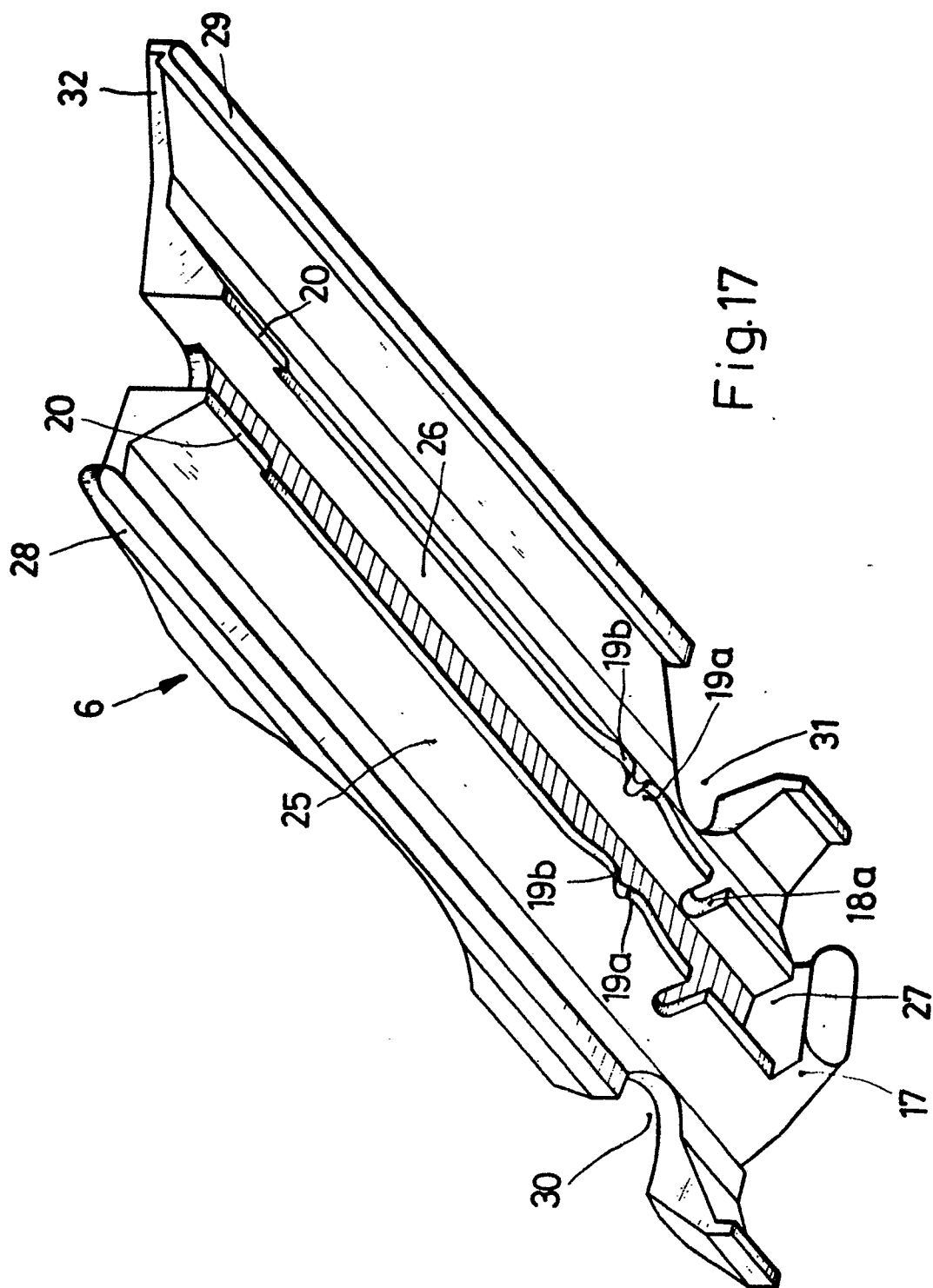


Fig. 17